



Wir bereiten uns vor ...



... auf unsere kirchliche Hochzeit 2025

Liebes Brautpaar,

Sie haben Ihre kirchliche Trauung in der Pfarrei Simmern St. Lydia angemeldet. Oder Sie möchten die Trauung an einem anderen Ort feiern.

Die Trauung ist für Sie ein Höhepunkt Ihres Lebens. Auch für die Kirche ist sie etwas ganz Besonderes: ein Sakrament, d.h. ein Zeichen, das der Kirche kostbar und heilig ist, weil Gottes Gegenwart darin enthalten ist.

Einige Punkte sind dafür zu beachten:

1. **Eine wichtige Voraussetzung** der kirchlichen Trauung ist der Wunsch, die Ehe als Sakrament, d.h. als eine besondere Weise der Gegenwart Gottes zu erfahren und zu leben, dem Partner bzw. der Partnerin lebenslängliche Liebe und Treue zu versprechen und gemeinsam Kindern das Leben schenken zu wollen.
2. **Ledigenstand:** Keiner der Partner darf vor der kirchlichen Trauung in irgendeiner Form kirchlich gültig verheiratet gewesen sein. Das kann ggf. auch der Fall sein, wenn eine vorherige Ehe nur zivil geschlossen wurde. Im Zweifelsfall sprechen Sie bitte frühzeitig mit uns.
3. **Personalbogen:** Beiliegend finden Sie einen Personalbogen. Bitte schicken Sie ihn uns ausgefüllt zurück!
4. **Ehevorbereitungsprotokoll:** Es dokumentiert Ihre Willenserklärung, eine Ehe im Sinne der Kirche zu schließen. Es kann frühestens ein halbes Jahr vor der Eheschließung erstellt werden. Wenn Sie in unserer Pfarrei wohnen und ein Priester oder Diakon unserer Pfarrei die Trauung hält, wird es im Traugespräch gemeinsam mit Ihnen erstellt. Wenn Sie in unserer Pfarrei wohnen und ein anderer Zelebrant die Trauung hält, machen Sie bitte mit uns frühzeitig einen Termin für die Erstellung des Ehevorbereitungsprotokolls aus. Wenn Sie außerhalb unserer Pfarrei wohnen, müssen Sie das Ehevorbereitungsprotokoll mit dem Pfarrer Ihrer Wohnsitzpfarre erstellen und uns zukommen lassen.

Für das Ehevorbereitungsprotokoll brauchen Sie:

5. **Taufbescheinigungen** (zum Zwecke der Eheschließung): Sie werden von Ihren Taufpfarrämtern ausgestellt. Sie dürfen ebenfalls frühestens ein halbes Jahr vor der Eheschließung ausgestellt werden.
6. **Traugespräch:** Etwa zwei bis drei Monate vor der Trauung vereinbaren wir ein Traugespräch mit Ihnen. In diesem Gespräch lernen wir uns kennen, erstellen das Ehevorbereitungsprotokoll und bereiten gemeinsam den Gottesdienst vor. Sie können den Gottesdienst gerne mitgestalten mit Texten, Fürbitten und anderen Ideen.

7. **Musikalische Fragen** besprechen Sie bitte mit unserem Kirchenmusiker Bernd Loch (s. Seite 15). Wenn ein auswärtiger Zelebrant Ihre Trauung hält, benachrichtigen Sie bitte unseren Kirchenmusiker, ob er oder jemand anderes die musikalische Gestaltung übernehmen soll.
8. Zur **Gestaltung der Kirche** sprechen Sie bitte mit unseren Küsterinnen. Die Kontaktdaten erhalten Sie über unsere Pfarrbüros.
9. Als **Nutzungsgebühr** für die Kirchen und Kapellen erbitten wir eine Spende und danken Ihnen schon jetzt herzlich dafür.
10. **Blumen, Reis, Konfetti & co**: Wir bitten Sie herzlich, keinen Reis zu streuen, da es ein Lebensmittel ist und auch eine Sturzgefahr darstellt. Bitte streuen Sie auch kein Konfetti oder anderes Material, was sich nur schwer aufkehren lässt. Blumen können gerne gestreut werden – aber bitte nur vor der Kirche.
11. Die **Kontaktdaten der Zelebranten der Pfarrei Simmern-Rheinböllen St. Lydia** und die **Telefonnummern** unserer Pfarrbüros finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Die **wichtigste Vorbereitung** geschieht innerlich. Wir laden Sie ein, Ihre gemeinsame Zukunft intensiv ins Gebet zu nehmen und in der Vorbereitung auch bewusst den Gottesdienst zu besuchen. Wir freuen uns dann auf das Traugespräch und vor allem auf die Hochzeitsfeier mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

Pastor Lutz Schultz

Pater Varun Raj Pushparaj HGN

Pfarrer i.R. Bernhard Feger

Diakon Harald Braun

Diakon Andreas Denner

DIE FEIER DER TRAUUNG ALS WORT-GOTTES-FEIER

Empfang: Der Priester oder der Diakon empfängt das Brautpaar am Kirchenportal und heißt es willkommen.

Einzug: Das Brautpaar und der Zelebrant ziehen in die Kirche ein und werden von festlicher Musik begleitet (Eröffnungsgesang, Orgelmusik, andere Instrumentalmusik). Ein Lied kann sich anschließen. Der Einzug des Brautpaars ist ein Symbol für die Entscheidung der Brautleute füreinander und für ihren gemeinsamen Weg. Der Ritus sieht keinen Einzug der Braut mit dem Vater oder einer anderen Person vor.

Begrüßung: Der Zelebrant begrüßt das Brautpaar und die versammelte Gemeinde und führt in die Feier ein.

Danach betet er das **Tagesgebet**.

Es folgt die **Lesung**, das **Evangelium** und die **Ansprache**. Die Lesung stammt aus dem Alten oder Neuen Testament. Sie sollte von einem Angehörigen der Hochzeitsgesellschaft vorgetragen werden. Nach einem Lied/Musikstück, folgt eine Schriftstelle aus dem Evangelium, (eine Auswahl von Texten finden Sie auf Seite 11) und die Ansprache des Zelebranten. Wenn das Brautpaar einen literarischen Text kennt, der seine Beziehung oder seine Vorstellungen von der Ehe zum Ausdruck bringt, kann auch dieser Text hinzugenommen werden.

Nach der Ansprache folgt die **Trauung**:

Fragen nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe

Der Zelebrant fragt zuerst den Bräutigam, dann die Braut:

Zelebrant: N.N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N.N. / Ihrem Bräutigam N.N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam/Braut: Ja.

Zelebrant: Wollen Sie Ihre Frau/Ihren Mann lieben und achten und ihr/ihm die Treue halten alle Tage ihres/seines Lebens?

Bräutigam/Braut: Ja.

Die folgenden Fragen richtet der Zelebrant an beide Brautleute gemeinsam.

Zebrant: Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja.

Zebrant: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Bräutigam und Braut: Ja.

Segnung der Ringe

VERMÄHLUNG

Die Brautleute können für die Erklärung des Ehwillens zwischen zwei Formen wählen: Vermählungsspruch oder Vermählung durch das Ja-Wort. Möglich ist auch, dass der Zebrant den Vermählungsspruch satzweise vorspricht und der Bräutigam und die Braut den Vermählungsspruch satzweise nachspricht.

A – Vermählungsspruch

Zebrant: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Die Brautleute wenden sich einander zu. Der **Bräutigam** nimmt den Ring der Braut und spricht:

N.N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Der *Bräutigam* steckt der Braut den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Danach nimmt die **Braut** den Ring des Bräutigams und spricht:

N.N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Die *Braut* steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

B - Vermählung durch das Ja-Wort

Zelebrant: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

*Der Zelebrant fragt zuerst den **Bräutigam**.*

Zelebrant: N.N., ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihre Braut N.N. an als Ihre Frau und versprechen Sie, Ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?
(Dann sprechen Sie: Ja.)

Bräutigam: Ja.

Zelebrant: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Der *Bräutigam* nimmt den Ring, steckt ihn der Braut an und spricht:
»Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

*Der Zelebrant fragt nun die **Braut**.*

Zelebrant: N.N, ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihren Bräutigam N.N an als Ihren Mann und versprechen Sie, Ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?
(Dann sprechen Sie: Ja.)

Braut: Ja.

Zelebrant: Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres Bräutigams und sprechen Sie: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Die *Braut* nimmt den Ring, steckt ihn dem Bräutigam an und spricht: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Bestätigung der Vermählung

Der *Zelebrant* legt die Stola um die ineinandergelegten Hände der Brautleute. Er legt seine rechte Hand darauf und spricht:

Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden. Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben. Die Trauzeugen und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. »Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.« (Mt 19,6)

Trauungssegen

Der *Zelebrant* spricht anschließend den Trauungssegen:

Lasst uns beten, Brüder und Schwestern,
zu Gott, unserm Vater,
dass er N. und N. (Bräutigam und Braut)
mit der Fülle seines Segens beschenke.

Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer,
denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen.

Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau
und ihre Gemeinschaft gesegnet.
Einander sollen sie Partner sein
und ihren Kindern Vater und Mutter.

Wir preisen dich, Gott, unser Herr,
denn du hast dir ein Volk erwählt
und bist ihm in Treue verbunden;
du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben.

Dein Volk hat die Treue gebrochen,
doch du hast es nicht verstoßen.

Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert
und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt.

Die Gemeinschaft von Mann und Frau
hast du so zu einer neuen Würde erhoben
und die Ehe als Bund der Liebe
und als Quelle des Lebens vollendet.

Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen
und füreinander sorgen,
einander ertragen und verzeihen,
wird deine Treue zu uns sichtbar.

So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott,
schau gütig auf N. und N.,
die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen.

Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit
und heilige den Bund ihres Lebens.
Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung;
er lasse sie wachsen und reifen
und einander fördern in allem Guten.

Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen
und Verantwortung in der Welt zu übernehmen;
verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen
und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern.

(Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden,
und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen.)

Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter,
schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit.

Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen,
zu dem Fest ohne Ende,
das du denen bereitest, die dich lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

In den **Fürbitten** betet die Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien, die lebenden und verstorbenen Angehörigen, aber auch in den Anliegen der Kirche und der Welt, besonders für alle Eheleute und Familien. Die einzelnen Bitten werden von den Brautleuten, den Trauzeugen, oder anderen Personen vorbereitet und von verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesprochen.

Auf die Einladung des Zelebranten singen oder sprechen alle gemeinsam das **Gebet des Herrn**, das Vater unser.

Die Feier schließt mit dem **Schlussgebet** und dem **Segen**. Zum Abschluss der Feier kann ein festliches Lied gesungen werden. Der Segen kann vor oder nach diesem Lied vom Zelebranten erteilt werden. Daran anschließend zieht das Brautpaar aus der Kirche aus in einen festlichen Tag und hoffentlich in ein glückliches Leben.

DIE FEIER DER TRAUUNG IN DER EUCHARISTIEFEIER

Der Verlauf der Trauung mit Eucharistiefeyer entspricht der Trauung in einer Wort-Gottes-Feier. Nach den Fürbitten beginnt die Eucharistiefeyer (Abendmahl).

Ein Lied zur Bereitung der Gaben wird gesungen. Anschließend betet der Priester das Gabengebet und das große Lobgebet (Präfation). Ein Heilig-Lied folgt, bevor der Priester das Hochgebet mit den Wandlungsworten spricht. Die Gemeinde betet das Gebet des Herrn. Es folgt der Friedensgruß.

Daran schließt sich die Kommunionfeier an. Braut und Bräutigam und die übrigen Feiernden empfangen Leib und Blut Christi in Brot und Wein. Zur Kommunion kann ein Lied oder Musikstück gespielt werden. Schlussgebet und Segen schließen sich an. Ein Lied kann die Feier beenden.

DIE FEIER DER GEMEINSAMEN TRAUUNG
(ÖKUMENISCHE TRAUUNG)

... in einer **katholischen Kirche** unter Beteiligung eines evangelischen Pfarrers/Pfarrerin

... in einer **evangelischen Kirche** unter Beteiligung eines katholischen Pfarrers/Diakons

Eröffnung

Empfang des Brautpaares
Einzug
Lied der Gemeinde
Begrüßung
Eröffnungsgebet

Wortgottesdienst

Lesung oder Lesungen
Lied der Gemeinde
Predigt

Trauung

Befragung der Brautleute
Segnung der Ringe
Vermählung
Bestätigung der Vermählung
Feierlicher Trauungssegen
Orgelspiel

Abschluss

Fürbitten
Gebet des Herrn
Schlussgebet
Schlussegen
Entlassung und Auszug
Lied der Gemeinde

Eröffnung

Empfang des Brautpaares
Einzug
Lied der Gemeinde
Begrüßung
Psalmgebet
Eingangsgebet

Verkündigung –

Bekenntnis –

Segnung

Schriftlesung
Lied der Gemeinde
Predigt

Trauung

Gottes Wort für die Ehe
Traubekenntnis
Übergabe der Ringe und
Handreichung

Segnung

Orgelspiel

Sendung

Fürbitten
Gebet des Herrn
Segen
Auszug
Lied der Gemeinde

Der genaue Liedplan wird mit dem Organisten besprochen (eine Auswahl von Liedern finden Sie auf Seite 12).

BIBLISCHE LESUNGEN ZUR TRAUUNG

Im Gottesdienst wird *eine* Lesung aus dem Alten oder Neuen Testament und *ein* Evangelium genommen. Zusätzlich kann auch ein *nicht-biblischer Text* genommen werden.

Vorschläge für die Lesung und das Evangelium:

LESUNGEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Genesis 1.26-28.31a
Genesis 2.18-24
Rut 1.14b-17
Tobit 7.6-14
Tobit 8.4b-8
Sprichwörter 3.3-6
Das Hohelied 2.8-16
Das Hohelied 8.6-7
Jeremia 31.31-34
Hosea 2.21-22

LESUNGEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Brief an die Römer 8.31b-35.37-39
Brief an die Römer 12.1-2.9.18
Brief an die Römer 13.8-10
Der erste Brief an die Korinther 12.31-13.8a
Brief an die Epheser 3.14-21
Brief an die Epheser 4.1-6
Brief an die Philipper 4.4-9
Brief an die Kolosser 3.12-15
Der erste Brief an die Thessalonicher 5.15-25
Der erste Brief des Petrus 1.3-9
Der erste Brief des Johannes 3.18-24
Der erste Brief des Johannes 4.7-12

EVANGELIEN

Matthäus 5.1-12a
Matthäus 5.13-16
Matthäus 7.21.24-29
Matthäus 19,3-6
Matthäus 20.25-28
Matthäus 22.35-40
Markus 4.35-41
Markus 10.6-9
Lukas 12.22b-31
Lukas 24.13-35
Johannes 2.1-11
Johannes 15.9-12
Johannes 17.20-26

LIEDER ZUR TRAUUNG

Liedvorschläge aus dem Gesangbuch Gotteslob

ö = ökumenisches Lied

Danket, danket dem Herrn (Kanon) GL 406 ö

Das ist der Tag, den Gott gemacht GL 329

Dass du mich einstimmen lässt GL 389

Den Herren will ich loben GL 395 ö

Ein Danklied sei dem Herrn GL 382

Erfreue dich, Himmel GL 467 ö

Gott, der nach seinem Bilde 499 (Trauungslied!)

Großer Gott, wir loben dich GL 380 ö

Halleluja GL 483 ö

Herr, deine Güt ist unbegrenzt GL 427 ö

Ich lobe meinen Gott GL 400

Komm, Herr, segne uns GL 451 ö

Kommt herbei, singt dem Herrn GL 140 ö

Lobe den Herren GL 392 ö

Lobet und preiset ihr Völker GL 408 ö (Kanon)

Nun danket all und bringet Ehr GL 403 ö

Nun danket alle Gott GL 405 ö

Nun jauchzt dem Herren alle Welt GL 144 ö

Nun saget Dank und lobt den Herren GL 385 ö

Nun singt ein neues Lied GL 551 ö

Selig seid ihr GL 458 ö

Singt dem Herrn ein neues Lied GL 409 ö

Wer unterm Schutz des Höchsten steht GL 423 ö

DER TRAUSSPRUCH

Der Trauspruch ist nicht verpflichtend. Er kann aber ein Leitmotiv über dem Hochzeitstag und dem gemeinsamen Weg als Ehepaar sein. Er kann auch als Anregung für die Predigt dienen. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an möglichen Trausprüchen:

»Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.« Genesis 2,24

»Ich bleibe derselbe, so alt ihr auch werdet, bis ihr grau werdet, will ich euch tragen.« Jesaja 46,4

»Du bist doch in unserer Mitte, Herr, und dein Name ist über uns ausgerufen. Verlass uns nicht!« Jeremia 14,9

»So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm der andere auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt, dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft.« Kohelet 4, 9-10

»Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk. Nur der Tod wird mich von dir scheiden.« Rut 1, 16-17

»Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.« Matthäus-Evangelium 18,20

»Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.« Johannes-Evangelium 15,9

»Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.« Johannes-Evangelium 15,12

»Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt.« Römerbrief 8,28

»Die Liebe hört niemals auf.« 1. Korintherbrief 13,8

»Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.« Galaterbrief 6,2

»Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.« Philipperbrief 4,13

»Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander.« 1. Petrusbrief 4,8

»Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.« 1. Johannesbrief 4,16

»Einen Menschen lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden.«
Albert Camus

»Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.« Antoine de Saint-Exupéry

»Die Erfahrung lehrt uns, dass Liebe nicht darin besteht, dass man einander ansieht, sondern dass man in die gleiche Richtung blickt.«
Antoine de Saint-Exupéry

»Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.« Antoine de Saint-Exupéry

»Wer den anderen liebt, lässt ihn gelten, so wie er ist, wie er gewesen ist und wie er sein wird.« Michael Quoist

»Wer einen Menschen liebt, setzt für immer seine Hoffnung auf ihn.«
Gabriel Marcel

»Die Ehe ist eine Brücke, die man täglich neu bauen muss, am besten von beiden Seiten.« Ulrich Beer

»Wir sind sterblich, wo wir lieblos sind; unsterblich, wo wir lieben.«
Karl Jaspers

Viele Trausprüche finden Sie z.B. unter www.hochzeit-trauung.de

WENN SIE FRAGEN HABEN

- **Pastor Lutz Schultz**
Telefon: 06761 9675370 oder Mobil: 0162 8170384
lutz.schultz@bgv-trier.de
- **Pater Varun Raj Pushparaj HGN**
Telefon: 06764 302080
varun-raj.pushparaj@bistum-trier.de
- **Pfarrer i.R. Bernhard Feger**
Telefon: 06761 9757140 oder Mobil: 0152 09145737
festira21@gmx.de
- **Diakon Harald Braun**
Mobil: 0163 6293151
harald.braun@bistum-trier.de
- **Diakon Andreas Denner**
Telefon: 06766 8402
andreas.denner@bistum-trier.de

- **Kirchenmusiker Bernd Loch**

Telefon: 06761 8590335

chorleiter.bernd.loch@gmx.de oder bernd.loch@bistum-trier.de

- **Katholisches Pfarramt Simmern**

Klostergasse 1

55469 Simmern

Telefon: 06761 9675370

st.lydia@bgv-trier.de

Öffnungszeiten:

Mo 11:00 – 16:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 11:00 – 16:00 Uhr

Do 08:00 – 12:00 Uhr

Fr 11:00 – 16:00 Uhr

- **Katholisches Pfarramt Rheinböllen**

Kirchgasse 5

55494 Rheinböllen

Telefon: 06764 302080

st.lydia@bgv-trier.de

Öffnungszeiten:

Mo 16:00 – 18:00 Uhr

Di 09:00 – 12:00 Uhr

Mi geschlossen

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Fr 09:00 – 12:00 Uhr

PLATZ FÜR NOTIZEN